



Fachteil Kant. Landw. Berufsmeisterschaft

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 217733 ■ www.zbv.ch

Züla war Schauplatz der diesjährigen Kantonalen Landwirtschaftlichen Berufsmeisterschaft

Wenn junge Berufsleute ihr Können beweisen

Souverän absolvierten die zwölf Teilnehmer sieben verschiedene Posten – von der Ladesicherung bis zur Geschicklichkeitsübung. Und dabei warfen den Kandidaten zahlreiche Besucher einen Blick über die Schulter.

An der Kantonalen Landwirtschaftlichen Berufsmeisterschaft – organisiert von der Kommission Bildung & Soziales des ZBV – vom Samstag, 7. Oktober 2017, wurden unterschiedliche Talente und Fähigkeiten der jungen Berufsleute geprüft. Bei manchen Tätigkeiten war einiges an Fingerspitzengefühl gefragt, bei anderen Aufgaben kam das technische Geschick zum Zug. Welcher Kandidat kennt sich mit Pflanzen genauestens aus und wer kann einen Traktor auf der Wippe in der Balance parkieren? Wer hat dekoratives Flair und richtet einen Verkaufsstand werbewirksam ein? So lauteten drei von sieben herausfordernden Aufgaben, welche die qualifizierten Teilnehmer am Samstag zu bewältigen hatten.

Motivation zum Gewinnen

Teilnehmer Andri Banzer meinte im Voraus: «Ich fände es cool, wenn ich gewinnen würde. So könnte ein Bündner den Kanton Zürich repräsentieren.» Die Kandidatin Tamara Honegger setzte ganz auf ihre Fähigkeiten: «Ich gewinne, weil ich mit viel Wille, Motivation und Freude an die ganze Sache rangehe.» Und Andreas Utzinger war überzeugt: «Ich gewinne, weil mich neue Herausforderungen motivieren.» So unterschiedlich die Motivationsgründe, so ähnlich das Ziel: Ein Sieg hätte bestimmt allen Kandidaten grosse Freude bereitet.

Ausgeglichenes Teilnehmerfeld

Nach einem ereignisreichen Tag fand in der Gnusswält die Siegerehrung



12 Kandidatinnen und Kandidaten bestritten die Kantonalen Landwirtschaftlichen Berufsmeisterschaften an der Züla. Bild: Strickhof

statt. Einleitend richtete der Präsident der Bildungskommission und Verantwortlicher für die Organisation der Kantonalen Berufsmeisterschaft Martin Hübscher seine Worte an die Teilnehmer. «Ihr dürft euch heute alle als Sieger bezeichnen. Mit eurem Einsatz habt ihr unseren Beruf repräsentiert und seine Vielseitigkeit aufgezeigt. Das war beste Werbung,» so Hübscher. Anschliessend führte Max Binder – OK-Präsident der Züla und Moderator der Berufsmeisterschaft – durch die Rangliste. Bei der Düngungsaufgabe konnte das Punktemaximum von je 100 Punkten gleich dreimal erreicht werden. Überhaupt war das Teilnehmerfeld sehr ausgeglichen und es wurden über alle Posten sehr gute Resultate erzielt. Einzig die Aufgabe Artenkenntnisse wurde unterschiedlich gut gelöst und die Anzahl der erreichten Punkte breit gestreut.

Glückwunsch an die Sieger

Die Ausgeglichenheit war auch beim Sieger Iwan Rüesch aus Schlatt ZH zu erkennen. Zwar hat der 19-Jährige bei keinem Posten das Punktemaximum erreicht und dennoch mit 520 Punkten und deutlichem Vorsprung gewonnen. Mit seinem Sieg hat er sich für

Die einzelnen Posten

- Posten 1: Klauenpflege mit Anlegen eines Verbands
- Posten 2: Artenkenntnisse (Pflanzen)
- Posten 3: Düngungsplan erstellen
- Posten 4: Sämaschine abdrehen
- Posten 5: Traktor auf Wippe in der Balance parkieren
- Posten 6: Ladesicherung und Geschicklichkeitsübung
- Posten 7: Marktstand verkaufswirksam einrichten ■

Swiss Skills 2018 in Bern direkt qualifiziert. Die weiteren Podestplätze gingen an Tamara Honegger (488 Punkte) und Joel Müller (484 Punkte). Sie dürfen im nächsten Jahr für die Qualifikation zu den Swiss Skills noch einmal antreten. Herzlichen Glückwunsch zu diesen hervorragenden Leistungen. Auch allen weiteren Teilnehmern gratuliert der ZBV zum erfolgreichen Ergebnis. ■ DSC

Interview zum Fachteil

Martin Hübscher

OK-Präsident Kantonale Landwirtschaftliche Berufsmeisterschaft

Alter: 48 Jahre
Ort: Bertschikon



«Ich bin stolz, dass unser Nachwuchs so kompetent und engagiert ist.»

Wie entstand die Idee, die Kantonale Landwirtschaftliche Berufsmeisterschaft an der Züla durchzuführen?

Es ist wichtig, dass wir die Vielseitigkeit des Berufs Landwirt aufzeigen, die Komplexität der einzelnen Fachgebiete thematisieren und so zur Akzeptanz des Bauernstandes in der Bevölkerung beitragen. Für die Kommission Bildung & Soziales des ZBV war schnell klar, dass die Züla die optimale Plattform bietet, um diese Ziele zu erreichen. Daraus ist die Idee entstanden, erstmals eine eigentliche Kantonale Landwirtschaftliche Berufsmeisterschaft durchzuführen, nachdem bisher lediglich interne Vorausselektionen für die SwissSkills und AgriSkills stattfanden. Aus der Kommission und Vertretern vom Strickhof hat sich ein Organisationskomitee gebildet.

Wie qualifizierten sich die Kandidaten für diesen Event?

Die zwölf erfolgreichsten Kandidaten und Kandidatinnen aus dem Notenschnitt der Praktischen Arbeiten und dem Arbeitsumfeld der Lehrabschlussprüfung 2017 LandwirtIn EFZ qualifizierten sich automatisch für die Berufsmeisterschaft. Die Nomination fand anlässlich der Diplomfeier vom Juli am Strickhof statt.

Wie wurden die verschiedenen Posten ausgewählt?

Die Posten sollten so vielseitig wie möglich sein, damit das breite Arbeitsfeld eines

Landwirts aufgezeigt werden kann. Weiter sollte der Wettkampf für die Zuschauer attraktiv sein. Die Posten durften maximal 20 Minuten in Anspruch nehmen, damit alle Disziplinen von allen Kandidaten innerhalb eines Tages bestritten werden konnten. Dazu war ein straffer Zeitplan nötig.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Verlauf der Veranstaltung?

Ich ziehe ein sehr positives Fazit. Die Teilnehmer waren mit viel Eifer und Ehrgeiz bei der Arbeit, die Experten haben fair gerichtet und das OK hat ein grosses Engagement an den Tag gelegt. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, herzlich bedanken. Ein Dank geht auch an den Moderator der Veranstaltung Max Binder.

Natürlich hat auch das Wetter seinen Teil dazu beigetragen, sodass während des ganzen Tages viele interessierte Besucher die Geschehnisse in der Züla-Arena verfolgt haben. Ich denke, wir haben unsere gesteckten Ziele erreicht.

Was wünschen Sie den Teilnehmern für die Zukunft?

Ich hoffe, dass sie die Freude am Beruf behalten und weiterhin für unseren Berufsstand einstehen. Es erfüllt mich mit viel Stolz, dass unser Nachwuchs so kompetent und engagiert tagtäglich für die heimische Nahrungsmittelproduktion einsteht. ■

Die Rangliste

1. Rang	Iwan Rüesch, Schlatt	520 Punkte
2. Rang	Tamara Honegger, Dürnten	488 Punkte
3. Rang	Joel Müller, Baltenswil	484 Punkte
4. Rang	Tina Stoll, Wilchingen (SH)	481 Punkte
5. Rang	Dario Wagner, Richterswil	479 Punkte
6. Rang	Heinz Pfister, Wädenswil	478 Punkte
7. Rang	Andri Banzer, Scharans (GR)	466 Punkte
8. Rang	Dominic Kündig, Henggart	458 Punkte
9. Rang	Andreas Utzinger, Schleinikon	455 Punkte
10. Rang	Otto Wartmann, Holzhof (TG)	447 Punkte
11. Rang	Tanja Boller, Esslingen	437 Punkte
12. Rang	Simon Baltensperger, Höri	432 Punkte



Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Herbstzeit – Viehschauzeit

In diesen Herbsttagen finden in der Schweiz landauf und landab Gemeindeviehschauen statt. Auch im Kanton Zürich werden immer noch über 30 Schauen von den örtlichen Viehzuchtvereinen oder Genossenschaften organisiert. Meist mit Unterstützung durch die politischen Gemeinden oder gar durch Quartiervereine wie zum Beispiel in Albisrieden, am Rande der Grossstadt. Auch der Kanton leistet für die Administration des Schauwesens alljährlich einen finanziellen Beitrag.

In früheren Jahren waren diese Ausstellungen das Jahreshighlight eines Viehzüchters und seiner Familie. Der züchterische Wert einer Kuh hing mit Nichten nur an der erbrachten Milchleistung, sondern vor allem an der guten Platzierung an der jährlichen Viehschau. Ob mit Glocken oder Kränzen belohnt, der ideelle Wert eines Spitzenplatzes war weit höher einzu-

stufen als der materielle Wert des gewonnenen Preises. Die züchterische Standortbestimmung eines Viehbestandes fand dort auf dem Schauplatz statt und nicht am Computer oder am Büro-tisch.

Doch die Zeiten haben sich auch in Bezug auf unsere Viehschauen geändert. Die örtliche Viehzucht musste dem globalen Trend weichen. Viehzucht findet im Internet statt und die genomische Selektion ist das neuste Hilfsmittel, welches den Zuchtfortschritt beschleunigen und sicherer machen soll. Wo bleibt denn nun der Nutzen unserer Schauen? Warum pilgern Hundertschaften von interessierten Besucher morgen Samstag nach Hütten, um die 400 aufgeführten Tiere zu begutachten? Warum bestaunen 1500 Besucher, zu 95 Prozent Nichtbauern und mehrheitlich Stadtbewohner, die knapp hundert Rindviecher

in Albisrieden? Viehschauen sind zum Kulturgut geworden. Zum Begegnungsort von Konsument und Produzent. Nutzen wir diese einmalige Chance und zeigen wir der Bevölkerung mit Stolz und Freude unsere gutgepflegten Tiere.

Nur wenn wir als Tierhalter bereit sind, diesen schönen Aufwand auf uns zu nehmen und an den Schauen mit unserem Vieh präsent zu sein, können wir auch in Zukunft den Dialog mit unserer Bevölkerung anlässlich der Gemeindeviehschauen pflegen. ■



Für besonderes Spektakel sorgte der Posten mit der Wippe, auf der ein Fahrzeug in der Balance parkiert werden musste. Bild: Strickhof

Martin Haab
Vorstand ZBV

